

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 3.9.2019

Anwesend: Ö. Aras, B. Armbruster, M. Mieth, K. Patzelt, M. Perschmann, R. Scholz, J. Schwenzel, G. Sperr, I. Staehle, U. Stockmar, S. Torka, G. Unruhe, P. Wode; H. Wagenknecht (Groth Gruppe), Bezirksamt Mitte: F. Ross (Straßen- u. Grünflächenamt), T. Wulsdorf (Straßenverkehrsbehörde), C. Castelot (Präventionskoordination),
entschuldigt: S. Born, M. Gül, F. Peköz, M. Raasch.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Diskussion über eine Ladezone vor der Lehrter Straße 24 A mit der Groth Gruppe und dem Straßen- und Grünflächenamt Mitte
- 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost
- 5) Aktuelles aus Moabit
- 6) Verschiedenes und Termine
- 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das August-Protokoll kann noch nicht verabschiedet werden, da die Referent*innen der vorgestellten Projekte noch kleine Änderungswünsche haben, die geklärt werden müssen (mittlerweile im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Diskussion über eine Ladezone vor der Lehrter Straße 24 A mit der Groth Gruppe und dem Straßen- und Grünflächenamt Mitte

Betroffenenratsmitglieder erklären, wie es zum heutigen Sitzungs-Thema gekommen ist: Es gab eine Bitte der Groth Gruppe um ein Gespräch mit dem Betroffenenrat zur beantragten Ladezone, woraufhin dieser beim Straßen- und Grünflächenamt nach kontroversen Beurteilungen nachfragte und dann ein Gespräch mit Frau Link und Herrn Kieschke (Groth Gruppe) im Bastion Café. Der Betroffenenrat möchte eine öffentliche Diskussion um die Ladezone mit Anwohner*innen ermöglichen.

H. Wagenknecht beschreibt zunächst die **Position der Groth Gruppe**. Für die **935 m² Ladenfläche** (Verkaufsfläche 700 m²) sind sie **in Verhandlung mit Edeka**. Ein Biosupermarkt hat bisher kein Interesse gezeigt. Im Zuge des B-Planverfahrens und des städtebaulichen Vertrages (Durchführungsvertrag) wurde festgelegt, dass für der **Stadtplatz nur von Fußgängern und Radfahrern** genutzt werden soll. Das ist auch in allen Kaufverträgen mit den Wohnungseigentümern so festgelegt. Deshalb wird es nicht möglich sein, das zu ändern, da eine einstimmige Zustimmung der Eigentümer erforderlich wäre. Daraus ergibt sich, dass eine Anlieferung, bei der die LKW über den Stadtplatz fahren, nicht möglich ist. Deshalb wird der Vorschlag gemacht die **jetzige Parktasche vor der Lehrter Straße 24 A und die Gehwegüberfahrt als Ladezone zu nutzen**.

Anwohner*in stellt die Frage, warum keine Zufahrt und **Liefermöglichkeit** über die **Tiefgarage** eingeplant wurde. H. Wagenknecht: Die Durchfahrtshöhe der Rampen ist dafür nicht ausgelegt.

Anwohner*in stellt die Frage, zu **welchen Zeiten die Anlieferung** stattfinden soll.

H. Wagenknecht: Die Groth Gruppe will **6-22 Uhr** beantragen. Diese Antwort löst Befremden und Widerspruch aus. Anwohner*innen betonen, dass die Gewerbeeinheiten am Stadtplatz ausdrücklich nur für leises Gewerbe vorgesehen sind und nur bis 20 Uhr. Zum Ende der Diskussion erklärt H. Wagenknecht, dass das Zeitfenster geändert werden könnte. Normalerweise werde Edeka morgens mit einem großen und mehreren kleinen LKWs beliefert.

F. Ross beschreibt die **Position des Bezirksamts** (Straßen- und Grünflächenamt): Der Bezirk wolle der Groth Gruppe keineswegs schaden, jedoch ist bei jedem Neubau die normale Forderung des Bezirks, dass die **Anlieferung auf dem eigenen Grundstück** geregelt werden muss. So ist es auch für den Neubau des Netto auf der gegenüberliegenden Straßenseite vereinbart. Hier ist sogar vorgesehen, dass für die Gehwegüberfahrt ein Einweiser notwendig ist. Das Bezirksamt vertritt auch die Allgemeinheit, so dass nicht für eine Partei eine andere Regelung getroffen werden kann als für eine andere. Da jedoch der Stadtplatz laut Durchführungsvertrag ein autofreier Bereich ist, gibt es keine Möglichkeit die Anlieferung entsprechend zu regeln. Es wurden bereits verschiedene Möglichkeiten durchgespielt.

T. Wulsdorf betont, dass Anlieferung auf eigenem Grundstück gefordert ist und diese auch nicht in öffentlichem Straßenland sein sollte.

- Diskussion zum Thema – teilweise Argumente zusammengefasst -

Anwohner*in erklärt, dass sie die Anlieferung von Netto bisher noch nie als störend mitbekommen habe. Dazu Betroffenenratsmitglieder: Mieter*innen aus den Altbauten haben sich darüber schon verschiedentlich beschwert, insbesondere vor 7 Uhr.

Anwohner*in stellt die Frage, welchen Boden die Lieferfläche hat, da die üblichen Metallwagen mit den kleinen Rädern bei Unebenheiten sehr laut sind. F. Ross: Der Boden auf dem Dreiecksplatz ist recht eben. H. Wagenknecht: Auf den Betonsteinplatten würden die Wagen eher wenig **Lärm** machen, aber auf der Gehwegüberfahrt.

J. Schwenzel bemerkt, dass bei der Vorstellung der Planung keine Rede von einem Supermarkt war. H. Wagenknecht: Nach Absage von Bioläden soll ein Laden zur Nahversorgung einziehen.

Der Vorschlag wird gemacht die **Ladenfläche** in kleinere Läden zu **unterteilen**.

Es wird festgestellt, dass die **Parkbuchten** nicht auf die Breite von LKWs ausgelegt sind.

H. Wagenknecht: das ist richtig, sie würden etwas überstehen, doch hält er das für besser, als den Bordstein zu versetzen und möglicherweise 4 alte Bäume dafür fällen.

F. Ross betont, dass das Bezirksamt auch ein Interesse daran hat, dass ein Einzelhändler kommt. Allerdings ist eine Ladezone auf dem Parkstreifen ein Problem. Der Parkstreifen müsste umgebaut werden im Sinne einer lärmindernden Bauweise und auf 2,55 m erweitert. Dann müssten die Bäume gefällt werden. Gegen eine Lieferung aus einem Auto, das in 2. Reihe parkt, könnte in einer Tempo-30-Zone nichts unternommen werden.

Anwohner*innen geben zu bedenken, dass „2. Reihe Parken“ Staus verursachen und auch den Bus stören würde. Auch die Lärmentwicklung wäre dann höher ist. Sie möchten wissen, ob tatsächlich Bäume für den Umbau geopfert werden und ob nicht die vorgeschlagene Ladezone die geplante öffentliche Durchwegung von der zukünftigen Brücke ins Poststadion stören würde (dazu weiter unten in TOP 3).

F. Ross betont, dass die **Gestaltung (Umbau, Bordstein, Bäume) noch im Einzelnen ausgehandelt werden muss**.

I. Staehle erklärt, dass die Festlegungen im B-Plan Folgen haben, die nicht bedacht wurden.

F. Ross räumt ein, dass es **Planungsfehler** gab, die Versäumnisse jetzt aber nicht mehr rückgängig gemacht werden können. Eine Erlaubnis zum Befahren des Platzes wäre eine schlechte Lösung.

S. Torka bemerkt, dass es besser gewesen wäre die Anlieferung über die Tiefgarage von Anfang an mit einzuplanen, was jedoch viel teurer geworden wäre. H. Kieschke hatte beim Gespräch mit dem Betroffenenrat ökologische Argumente gegen eine tiefere Garage vorgebracht.

Anwohner*innen bringen viele **weitere Vorschläge zur Organisation der Anlieferung** ein: Anlieferung über die Klara-Franke-Straße | mit den kleinen Ladefahrzeugen in die Tiefgarage

fahren und von dort liefern | die Ladenfläche teilen | die Ladenfläche ohne neue Wände in Form eines Marktes teilen | Vertrag mit Edeka über die Größe der Lieferfahrzeuge und Gummiräder für die Transportwagen | Ladezone ohne Verbreiterung, statt dessen schwarze und rote Pfeile als Verkehrszeichen usw.

Fast alle Vorschläge werden aus verschiedenen Gründen abgelehnt:

H. Wagenknecht: Klara-Franke-Straße hat keine Parkbuchten und der Weg über den Stadtplatz wäre sogar weiter, deshalb gäbe es mehr Lärm. | Lieferung über die Tiefgarage geht nicht, weil es keine Verbindung aus der Tiefgarage in die Läden gibt. | Er hält einen zusätzlichen Supermarkt für gut, nimmt aber das Thema mit, zu versuchen die Größe der Lieferfahrzeuge und Gummiräder für die Transportwagen im Vertrag mit Edeka zu organisieren. | Bei einem Markt könnten Probleme auftreten, weil für viele kleine Stände möglicherweise noch mehr Anlieferung notwendig ist.

T. Wulsdorf betont, dass möglichst wenige Stellplätze wegfallen sollten und erklärt auf Nachfrage, dass eine Ladezone immer für die Allgemeinheit eingerichtet wird, da können dann auch DHL und andere Lieferfahrzeuge halten. Eine Lösung mit Poller geht nicht im öffentlichen Straßenraum und wäre auch nicht sinnvoll.

Fr. Ross betont, dass ein Umbau der Parkbuchten nicht nur wegen der Bäume problematisch ist, sondern auch sehr teuer wird, wegen der Leitungen und dem Mischwasserkanal.

Vereinbarung: Zwischen der Groth Gruppe und dem Bezirksamt wird ein weiterer Abstimmungsprozess stattfinden. Dazu soll die Groth Gruppe prüfen, ob nicht doch kleinflächiger Einzelhandel mit kleineren Lieferfahrzeugen möglich ist und das Bezirksamt soll die Einrichtung eines Lieferbereiches prüfen. Der oder die Lösungsvorschläge werden dann wieder im Betroffenenrat vorgestellt. H. Wagenknecht schätzt in ca. 6 Wochen. F. Ross betont, dass das bestimmt 3 – 4 Monate dauern wird, da es eine vertragliche Regelung geben muss, wenn die Groth Gruppe im öffentlichen Straßenraum umbaut.

Es wird die Frage gestellt, ob Edeka möglicherweise abspringen könnte, wenn das noch so lange dauert, da es bereits hieß, dass sie im September eröffnen. Einige Anwohner*innen würden die Vermietung an Edeka sehr begrüßen.

TOP 3) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Mittelbereich Lehrter Straße - Mittenmang - Müllcontainer

Anwohner*innen stellen die Frage nach Müllcontainern für das Gewerbe, da zurzeit die Gewerbetreibenden die allgemeinen Mülltonnen nutzen.

H. Wagenknecht Gewerbemüll muss vom Müll der Wohnungen getrennt werden, das ist auch wichtig für die Betriebskostenabrechnung. Dafür sollte man sich an die Verwaltung wenden.

Öffentliche Durchwegung ins Poststadion – Brücke über die Bahn

H. Wagenknecht: Es gibt eine Planung für die öffentliche Durchwegung Richtung Poststadion und Fritz-Schloß-Park, die das Bezirksamt bauen wird. Ein breiter Streifen der Straße soll aufgepflastert werden. Gebaut wird das erst, wenn die Brücke kommt.

M. Perschmann fragt nach, ob diese **Maßnahme** nicht **vorgezogen** werden könnte.

J. Schwenzel findet das eine sehr gute Idee, da der Bau der Brücke über die Bahn noch etwa 10 Jahre dauern könnte.

F. Ross erklärt, dass die Vorplanung von der Groth Gruppe gemacht wurde, er sich aber wegen sehr vieler Bauvorhaben des Straßen- und Grünflächenamts sich nicht vorstellen kann, diese Maßnahme vorzuziehen.

Parken auf der neuen Grünflächen

G. Sperr spricht an, dass im Frühsommer die ersten in den Parkstreifen hinein erweiterten Grünflächen um die Bäume des Grünstreifens geschaffen wurden und jetzt weitere. Sie sind nur mit Bordstein abgegrenzt und deshalb parken immer wieder PKW und Kleinlaster darauf.

Die Raseneinsaat konnte kaum aufgehen, teilweise ist eine Sandwüste entstanden. Auch auf dem Grünstreifen parken Autos, die über den Gehweg fahren. Die Firmen, die die Laternen ausgetauscht haben, hatten auch Probleme mit Falschparkern.

Weitere Anwohner*innen ergänzen, dass bisher weder die Ansprache der Groth Gruppe, weil es sich häufig um Baufirmen handelt, durch den Betroffenenrat oder die direkte persönliche Ansprache der Parkenden, die mehrmals aggressiv oder gar nicht reagierten, noch die Einschaltung des Ordnungsamts zu Erfolg geführt hat. Es müssten Poller oder Baumbügel eingebaut werden.

T. Wulsdorf erklärt, dass das Ordnungsamt nur ca. 30 Personen für Falschparken hat und damit den 3-Schicht-Betrieb im ganzen Bezirk Mitte aufrechterhalten muss, daher kommen sie nicht so oft vorbei. Wenn die Parkraumbewirtschaftung für ganz Mitte kommt (*Ergänzung*: ca. in 1 Jahr), wird es eine bessere Personalausstattung geben.

Es wird vereinbart, dass der Betroffenenrat sich mit diesem Thema noch einmal schriftlich an das Bezirksamt wenden soll.

Mittelbereich Lehrter Straße - Mittenmang - Verschiedenes

Nachdem die Bezirksamtsmitarbeiter*innen die Sitzung verlassen haben werden noch einmal verschiedene Themen zu Mittenmang angesprochen:

Insbesondere wird bedauert, dass die **vielen Vorschläge abgelehnt** wurden, immer hieß es, das wurde schon geprüft, ist aber nicht möglich.

In den **Kaufverträgen** ist festgehalten, dass **kein lautes Gewerbe** am Stadtplatz vorgesehen ist. Bei der Vermietung an Edeka geht es vermutlich auch um hohe Mieten. Kleine Handwerksbetriebe, die von einigen gewünscht werden, können diese nicht bezahlen.

Schallausbreitung in Innenhof und auf dem Platz

Anwohner*innen stellen fest, dass es auf den Höfen hallt, Gespräche und Partys sind manchmal laut. Doch komme das selten vor und ab 20 Uhr sei auf dem Hof meist Ruhe. Es gibt jedoch auf dem Platz öfter mal Leute, die noch 2 oder 3 Uhr nachts quatschen. Das ist problematisch, wenn man bei offenem Fenster schlafen möchte.

Fehlende Glascontainer wurden bereits in einer früheren Sitzung angesprochen.

Nach der Brandstiftung in Kellern gab es eine Notfalleigentümerversammlung. Die Kellertüren können jetzt nicht mehr mit einem Griff aufgemacht werden. Auch das unverschlossene Tor hält Leute ab hinter der Mauer durchzulaufen. In 2 Tagen soll wieder eine Eigentümerversammlung stattfinden. Verwaltungsbeiräte haben sich untereinander ausgetauscht und planen nach wie vor ein Hoffest.

Mieten Mittenmang: Verschiedene Anwohner*innen berichten von hohen Mietangeboten, 19 € im hinteren Bereich, im EG bei allod 14-15 €, im 3. OG 18 €, privat vermietet fast 20 €, eine möblierte Wohnung 21,50 € wurde schon zum 3. Mal vermietet.

Degewo-Neubau: hier sind auch schon die ersten Mieter*innen eingezogen.

Verkehr in der Lehrter Straße

Anwohner*innen wünschen sich weitere Maßnahmen gegen den Durchgangsverkehr und die nach wie vor überhöhten Geschwindigkeiten. Vor ca. 10 Jahren hatte der Betroffenenrat sich sehr intensiv mit diesem Thema beschäftigt und im November selber eine Verkehrszählung durchgeführt, wonach sich die Verkehrsbelastung seit 2010 fast verdoppelt hat (Infos 2008: <https://moabitonline.de/779> und 2010 mit Download des Verkehrsgutachtens: <https://moabitonline.de/6144> und unter diesem Link: <https://lehrter-strasse-berlin.net/lokale-planungen#Verkehr> , Ergebnis Verkehrszählung 2015: http://www.lehrter-strasse-berlin.net/wp-content/uploads/2009/06/Verkehrsz%C3%A4hlung-Lehrter_2015.pdf). Es sind nach wie vor viele Taxen und Laster unterwegs, was in der Hauptsache daran liegt, dass vom Hauptbahnhof bis Autobahnanschluss Beusselstraße und

Flughafen Tegel die kürzeste Verbindung über die Lehrter Straße läuft, Heidestraße oder Turmstraße/Beusselstraße ist länger.

J. Schwenzel erklärt, dass das Land Berlin zusätzlich Umbauten vorgenommen hat, die noch mehr Verkehr auf diese Route ziehen, im Zuge des Ausbaus der Ellen-Epstein- und Erna-Samuel-Straße. Das sind insbesondere die 2 Linksabbiegespuren an der Beusselstraße Richtung Süden, bzw. Osten in die Erna-Samuel-Straße.

TOP 4) Aktuelles zum QM-Gebiet Moabit-Ost

Moabiter Kinderhof

J. Schwenzel berichtet vom Architekturwettbewerb für das neue Spielhaus auf dem Moabiter Kinderhof in der Seydlitzstraße. Es ist zwar wenig Platz auf dem Gelände, das Haus ist jedoch ca. 3 Mal so groß. Es gab eine Kinderbeteiligung. Der Favorit der Kinder hat den Wettbewerb aber nicht gewonnen. Auch die Leitung der Einrichtung ist nicht so glücklich mit der Entscheidung. Mehr Infos hier:

<https://www.moabit-ost.de/projekte/baufonds/aktuelle-projekte/ein-ersatzneubau-fuer-den-moabiter-kinderhof-der-gewinnerentwurf/>

Sanierung Seydlitzbad

hat begonnen. Auf Nachfrage wird erklärt, dass zusätzlich ein Außenbecken (20-25 m, Wassertiefe 1,35 m) und eine Kinderplansche geplant sind.

Kita Seydlitzstraße

Der aktuelle Stand ist dem Betroffenenrat nicht bekannt. Die Groth Gruppe hat für die Kita-Plätze bezahlt.

Im Zusammenhang mit dem stockenden Kitabau macht M. Mieth darauf aufmerksam, dass in der City-Kita Rathenower Straße 600 Kinder auf der Warteliste für 190 Plätze stehen.

Rathenower Straße 23

U. Stockmar berichtet, dass nach umfassenden Modernisierungsankündigungen im Mai eine Mieterversammlung mit dem bisherigen Eigentümer stattgefunden hat. Dieser hat jedoch verkauft. Da das Haus im Milieuschutzgebiet Birkenstraße liegt prüft der Bezirk das Vorkaufsrecht. Bisher gab es bei einem Gespräch mit dem Bezirksbürgermeister moralische Unterstützung. Transparente wurden gemalt. Am 5. September wird in der BVV eine Bürgeranfrage gestellt. Infos hier: <https://moabionline.de/33103>

PerlenKiezfest

hat vielen gut gefallen, insbesondere die Spiel-Pferde und Aktivitäten für Kinder.

TOP 5) Aktuelles aus Moabit

Die Geschichtswerkstatt zum Kriegsgräberfriedhof Wilsnacker Straße startet am 10. September.

TOP 6) Verschiedenes und Termine

G. Sperr informiert, dass die **Stadtmission** wieder **Kleidung für Männer** sucht.

Informationsveranstaltung der Deutschen Bahn zur **S-Bahn 21** und Tegeler Straße am 4. September

Termin bei der BIM

zur Vorstellung der Planung des Gefängnisgebäudes, Lehrter Straße 61, Mi 16. Oktober, 14:30 Uhr (nur mit Anmeldung)

Besichtigung Quarters Klara-Franke-Straße, F. 18. Oktober, 17 Uhr

TOP 7) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Es wurde kein Thema festgelegt.